

ISDS für immer & überall?

Der EU-Vorschlag für einen multilateralen Investitionsgerichtshof



Pia Eberhardt
Corporate Europe Observatory
24. März 2017, Kassel

Aufbau

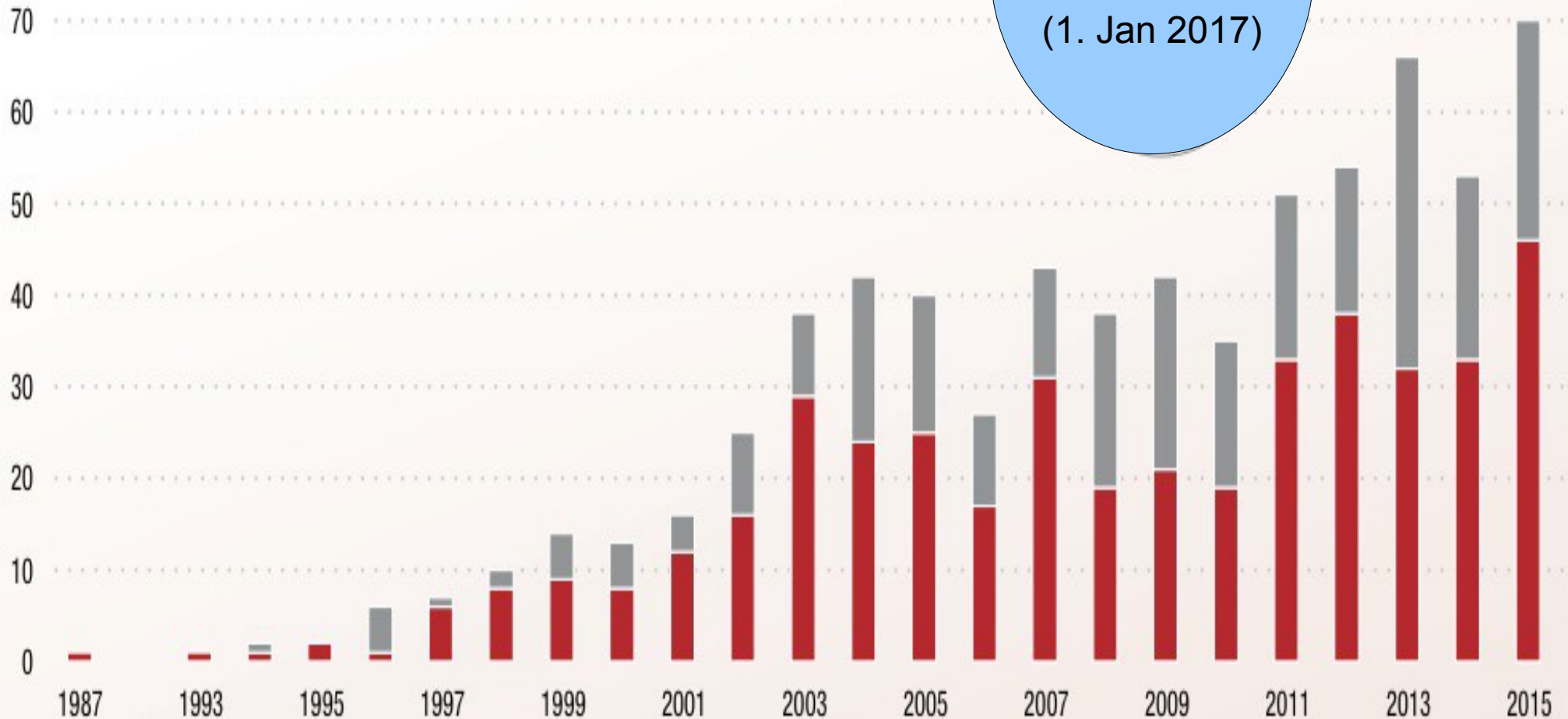
- Der Kontext des Vorschlags
- Der EU-Vorschlag für einen multilateralen Investitionsgerichtshof
- Chancen, Probleme & Gefahren des Vorschlags
- Zivilgesellschaftliche Positionen

Der Kontext des Vorschlags

Figure 1. Known ISDS cases, 1987-2015

Annual
number of cases

■ ICSID ■ Non-ICSID



Gesamtzahl
bekannter Klagen:
767
(1. Jan 2017)

Source: ©UNCTAD, ISDS Navigator.

Probleme des Investitionsschutzes

- Drastische Beschränkung der Regulierungsautonomie & regulatory chill
- Belastung öffentlicher Haushalte durch Schadenersatzzahlungen in Milliardenhöhe & hohe Verfahrenskosten
- “Rechtsstaatliche Perversion” (Heribert Prantl): intransparente Verfahren, keine Berufung, keine unabhängigen Gerichte, Besserstellung ausländischer Investoren...



Massive Legitimationskrise

“If you wanted to convince the public that international trade agreements are a way to let multinational companies get rich at the expense of ordinary people, this is what you would do: give foreign firms a special right to apply to a secretive tribunal of highly paid corporate lawyers for compensation whenever a government passes a law to, say, discourage smoking, protect the environment or prevent a nuclear catastrophe. Yet that is precisely what thousands of trade and investment treaties over the past half century have done, through a process known as ‘investor-state dispute settlement,’ or ISDS.”

Editorial des *Economist*, 2014

Paradigmenwechsel

- Aufkündigung oder Neuverhandlung von Verträgen
 - Rückeroberung politischer Gestaltungsspielräume
- Investorenpflichten & andere Elemente einer alternativen Weltwirtschaftsordnung

Massive Ausweitung des Systems

- Ausweitung der Macht der Schiedsgerichte von 20% auf 80% globaler Investitionsströme durch TPP, TTIP, USA-China...
- Zwangskorsett gegen Umverteilung, Bekämpfung des Klimawandels...

Reformen



Massive Ausweitung des Systems mit TTIP

Konzernklagerechte im TTIP: EU-Vorschlag verfielfacht Risiken für die Mitgliedstaaten

Alle EU-Länder
könnten direkt verklagt
werden
derzeit nur **9**



100% der US-
Investitionen in der
EU wären abgedeckt
derzeit nur **1%**



51.495 Unternehmen
könnten direkt klagen
derzeit **4.500**



Knapp **900** Konzern-
klagen könnten EU-
Länder kassieren
bisher gab es nur **9**



Der EU-Vorschlag für einen multilateralen Investitions- gerichtshof

Was bisher geschah...

- EU-Kommission im TTIP-Vorschlag 2015: “Einrichtung eines ständigen internationalen Investitionsgerichtshofs” mit “gleichgesinnten Ländern”, der perspektivisch “Mechanismen zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten... in Abkommen der EU, Abkommen der EU-Mitgliedstaaten mit Drittländern sowie... zwischen Drittländern” ersetzen soll
- CETA & EU-Vietnam: “Vertragsparteien streben für die Beilegung von Investitionsstreitigkeiten gemeinsam mit anderen Handelspartnern die Errichtung eines multilateralen Investitionsgerichtshofs mit Berufungsinstanz an.”
- Bilaterale Anfragen der EU, Expert*innen-Workshops...
- Öffentliche Konsultation bis 15. März
- Ziel: Verhandlungsmandat von EU-Mitgliedstaaten

Elemente des Vorschlags

- Konvention zur Einrichtung eines ständigen multilateralen Investor-Staat-Streitbeilegungsmechanismus
- Zwei “Kammern”: erste Instanz & Berufung
- Staatlich ernannte Vollzeit-Mitglieder
 - Hohe Qualifikationen
 - Strenger Verhaltenskodex
 - Festes Gehalt (evtl. in Kombination mit “user fees”)
- Transparente Verfahren
- Weltweite Vollstreckung, ohne Prüfung nationaler Gerichte
- Offen: eigene Institution vs. angedockt an bestehende; wer trägt Kosten?...

Chancen, Probleme & Gefahren des Vorschlags

Chancen

- “Rechtstaatlichere” Verfahren bei Klagen auf Basis einer Vielzahl bestehender Abkommen
 - Transparenz
 - Stärkere Unabhängigkeit der Schiedsrichter*innen
 - Berufungsinstanz
- Mehr Kohärenz in Rechtsprechung
- Niedrigere Kosten
- Evtl. Verfahrenshilfen für Entwicklungsländer



Probleme

- Einseitiges Klagesystem: exklusiver Zugang für ausländische Investoren
- Keine Investorenpflichten
- Keine Änderung der problematischen substantiellen Investitionsschutzstandards
- Keine Ausschöpfung des Rechtswegs
- Zweifel an “Neutralität”:
 - Verweis auf Investitionsrechts-Expertise
 - Verweis auf bestehende Schiedsinstitutionen
 - ‘Institutionelle Voreingenommenheit’



„In der Substanz ändert sich
dadurch gar nichts, denn die
Standards, nach denen Urteile
gesprochen werden, bleiben die
gleichen.“


*Nigel Blackaby, Anwalt in der Kanzlei Freshfields, über den
EU-Vorschlag, “Der Standard”, 2. November 2015*



“Die Schaffung von
Sondergerichten für einzelne
Gruppen von
Rechtsuchenden ist der
falsche Weg.”



Deutscher Richterbund

A photograph of a woman with short, curly, light-colored hair, wearing a dark blazer over a patterned shirt. She is speaking at a podium, with her mouth open and hands slightly raised. In the background, a red banner with a white lion logo and the letters 'SPD' is visible. Below the logo, the text 'Baden-Württemberg' is partially visible.

“Die Korrekturen des alten Systems der Investorenschiedsgerichte reichen nicht aus, weil die materiellen Rechtsgrundlagen die ausländischen Investoren weiter privilegieren und weil sie als Parallelgerichtsbarkeit letztendlich die Verfassungsrechtsprechung aushebeln.”

Gefahren

- Legitimierung eines gefährlichen Systems
- Permanentes “lock-in”
- Delegitimierung von Alternativen (Vertrags-Kündigung, Verträge ohne ISDS...)
- Ablenkung & Legitimierung von massiver Ausweitung des Systems
- Investorenfreundliche Rechtsauslegung



- “A Court would become a device for neoliberal rule of investment protection with even greater authority... The affirmation of **slanted positions in a more authoritative fashion** is the likely outcome.”
- “**Creativity in favour of investment protection would become more intense**... The Court would arrogate additional powers and create regimes through precedents in the area in which it operates.”
- “Why not permit existing **domestic courts** to perform the function of deciding investment disputes? They are more familiar with the circumstances in which a state interfered with foreign investment and can assess the fairness of the interference in its political and social context more effectively.”

M. Sornarajah, National University of Singapore



PERMANENT TRIBUNAL
appointed in advance
by both the EU & Canada

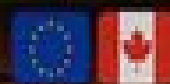
NO CONFLICT OF INTEREST
Tribunal members can't wear two
hats & work as investment lawyers

CHANCE OF APPEAL
in the case of an error
can reverse tribunal decisions

STRONG PROTECTION
of the right to regulate
for all levels of government

JOINING EFFORTS
with other trade partners to
set up a multilateral court

NEW APPROACH ON INVESTMENT IN CETA
INVESTMENT DISPUTE SETTLEMENT SYSTEM



Der Investitionsschutz à la EU würde...

- ... ausländische Investoren ermächtigen, Gerichte zu umgehen und Staaten vor internationalen Tribunalen zu verklagen
- ... Unternehmen ermöglichen, hohen Schadensersatz zu bekommen für Maßnahmen im öffentlichen Interesse & in Einklang mit nationalem (und EU) Recht
- ... Unternehmen eine scharfe Waffe zur Bekämpfung von Politik im öffentlichen Interesse geben
- ... die finanziellen & Haftungsrisiken für Staaten um ein Vielfaches erhöhen
- ... einen Streitschlichtungsmechanismus etablieren, der zugunsten der klagenden Investoren ausgerichtet ist
- ... das Investitionsschutzregime auf ewig festschreiben & massiv ausweiten

Zivilgesellschaftliche Positionen

Yes, if...

Von 'ja, aber' bis 'nein heißt nein'

A word cloud shaped like a speech bubble, containing the words 'MEANS' and 'NO!' in various sizes and orientations, representing the 'No means' meme. The words are arranged to form the outline of a speech bubble pointing towards the top right. The words 'MEANS' and 'NO!' are repeated many times in different font sizes and orientations, creating a dense, chaotic pattern within the shape.

YES

Position 'Seattle to Brussels' Netzwerk

- Nein zu multilateralem ISDS
- Ja zur Stärkung von Menschenrechten und Umweltschutz
- Ja zu Schritten, die policy space schützen und zurückerobern
- Ja zur internationalen Regulierung von Konzernen

**nein!
nein!
nein!
aber Ja!!!**

Danke für die Aufmerksamkeit!

pia@corporateeurope.org

